

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 17. Mai 1956

Blatt 871

## Eröffnung des Rauchfangkehrerkongresses im Wiener Rathaus

=====

17. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Großen Festsaal des Wiener Rathauses der Internationale Rauchfangkehrerkongreß durch Bundesminister für Handel und Wiederaufbau DDDr. Illig eröffnet. An der Tagung, die bis 19. Mai dauert, nehmen 1.500 Delegierte teil, darunter Vertreter aus zehn europäischen Staaten. Bürgermeister Jonas, der mit Stadtrat Afritsch dem Eröffnungsakt beiwohnte, hielt eine Begrüßungsansprache, in der er ausführte: "Da im Volksmunde die Begegnung mit Rauchfangkehrern als glückbringend gilt, muß es mich ganz besonders erfreuen, heute so viele Glücksbringer aus dem Bundesgebiet und aus dem Ausland im Wiener Rathaus begrüßen zu können. Ich bitte Sie, meine Herren, hinter dieser etwas scherzhaften Einleitung einen durchaus ernstesten Hinweis auf das Wohlwollen und das Vertrauen zu erblicken, das die gesamte Bevölkerung Ihrem verantwortungsvollen Beruf entgegenbringt.

Zwar ist es auch Ihrem Berufe leider nicht gegeben, jedem Menschen, der Ihnen am Wege begegnet, Glück zu bringen. Doch gehören Sie einem Berufe an, der für die Sicherheit von Gut und Leben der Mitbürger schon insoferne von großer Bedeutung ist, als er vielen Unglück vorzubeugen vermag.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindeverwaltungen liegt geradezu in der Natur des Rauchfangkehrergewerbes. Man braucht doch nur bedenken, daß jede Feuerpolizeiordnung auf Ihre äußerst wertvolle Mitwirkung im Interesse eines vorbeugenden Brandschutzes ebenso angewiesen ist, wie umgekehrt auch Sie selbst als Berufsstand eines nachdrücklichen Schutzes der Behörden bedürfen.

Wie sich die Feuerpolizeiordnungen und die Kehrordnungen ./.

gegenseitig ergänzen, so beruhen auch die engen Beziehungen zwischen dem Rauchfangkehrergewerbe und den Gemeinden auf dem vertrauensvollen Verhältnis der Gegenseitigkeit, und ich glaube sagen zu dürfen, daß dieses loyale Verhältnis besonders auch in Wien vorherrschend ist.

In vollster Anerkennung der Wichtigkeit Ihres Berufes gebe ich mir die Ehre, der österreichischen Rauchfangkehrertagung und dem Internationalen Rauchfangkehrer-Kongreß im Namen der Wiener Stadtverwaltung im würdigen Rahmen dieses Festsaaes ein herzliches Willkommen zu entbieten. Besonders begrüße ich die Delegierten aus den Bundesländern und aus dem Ausland, wobei ich ihnen aufrichtig danke, daß sie unsere Stadt zum Tagungsorte erkoren haben.

Wien war einstens das Macht- und Wirtschaftszentrum eines Großstaates und ist eine Metropole der Kultur und der Zivilisation geblieben. Unsere Stadt ist schon unter den Folgen des ersten Weltkrieges zu unermäßigem Schaden gekommen, im zweiten Weltkrieg aber zu einer trostlosen Trümmerstätte geworden. Seither liegt ein Jahrzehnt angestregten Wiederaufbaues hinter uns, und es kann ohne Ruhmredigkeit festgestellt werden, daß sich dieses Wien aus der unverwüstlichen Kraft seiner Herzen und Hände buchstäblich aus Schutt und Asche wieder zu einer Stadt der Zukunftsfreudigkeit erhoben hat. Ich möchte wünschen, daß Sie sich, meine Herren, in der Berührung mit unserem Volksleben die Gewißheit verschaffen, daß Wien, die ewigjunge Stadt von uralt abendländischer Kultur, immer auch dem Fortschritt aufgeschlossen ist."

- - -

#### Begeisterung im Musikverein

=====

17. Mai (RK) Gestern nachmittag fand im Großen Musikvereinsaal das sechste und damit letzte Konzert im Aboamentzyklus für Schüler statt, der im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien vom Theater der Jugend durchgeführt wird. Zum erstenmal in der nun schon einige Jahre laufenden Veranstaltungsreihe wurde ein Wiener Operetten-Konzert mit Werken von Millöcker, Suppé, Zeller, Ziehrer, Heuberger und Johann Strauß durchgeführt, das bei den jungen ./.

Zuhörern größten Anklang fand. Die beiden Solisten, Staatsopernsängerin Else Liebesberg und Kammer Sänger Karl Friedrich, die Wiener Symphoniker und der Dirigent, Prof. Max Schönherr, wurden mit langem und begeisterten Applaus bedacht, der den Dank für den schönen Nachmittag zum Ausdruck brachte. Das Konzert wird heute um 15.30 Uhr wiederholt.

- - -

#### 400 Jugendliche im Leistungswettbewerb

=====

#### Vizebürgermeister Honay über die soziale Arbeit in "Jugend am Werk"

17. Mai (RK) Im Schulungsheim des "Jugend am Werk" in der Grundsteingasse wurde gestern im Beisein von Vizebürgermeister Honay, des Präsidenten des Wiener Stadtschulrates Dr. Zechner, mehreren Gemeinderäten sowie Vertretern des Ministeriums für soziale Verwaltung und der Arbeiterkammer ein Leistungswettbewerb der von dieser Institution betreuten Jugendlichen abgeschlossen. In der Grundsteingasse werden Schulentlassene, die auf eine Lehrstelle warten, betreut und in den mustergültig eingerichteten Lehrwerkstätten auf ihr künftiges Berufsleben vorbereitet. Von den 400 Jugendlichen, die am Leistungswettbewerb teilgenommen haben, erhielten 62 Burschen und Mädchen als Anerkennung für ihre guten Leistungen schöne und praktische Preise, für deren Ankauf die Arbeiterkammer 6.000 S zur Verfügung gestellt hat. Die zur Preisverteilung eingeladenen Gäste wurden durch den Leiter des Wiener Jugendamtes, Senatsrat Prof. Tesarek, begrüßt.

Mit dem Abschluß des ersten Leistungswettbewerbes hat das "Jugend am Werk", wie Vizebürgermeister Honay in seiner Ansprache an die Jugendlichen ausführte, abermals seine soziale Notwendigkeit bewiesen. Diese von der Gemeinde Wien unterhaltene Institution ist eine Nachfolgerin der nach dem ersten Weltkrieg ins Leben gerufenen Aktion "Jugend in Not". Schon damals und noch mehr in der Krise der Dreißigerjahre hat sie unserer in Existenznot geratenen Jugend wertvolle Unterstützung geleistet. "In den letzten zehn Jahren", sagte er, "ist es dem "Jugend am Werk" gelungen, tausende Wiener Buben und Mädchen zu beschäftigen und sie so vor einem ./. "

ungewissen Schicksal zu bewahren. Fachleute aus aller Welt, die zu uns kommen, um die städtischen Einrichtungen zu besichtigen, bezeichnen das "Jugend am Werk" als eine nachahmenswerte soziale Tat. Wir können mit Recht stolz darauf sein, daß wir hier mit Erfolg für eine bessere Zukunft unserer Jugend arbeiten!"

Vizebürgermeister Honay gab dann einen Überblick über die Tätigkeit des "Jugend am Werk" in den letzten neun Monaten und über den Ausgang des ersten Leistungswettbewerbes. Insgesamt wurden 1.058 Jugendliche, darunter 669 Mädchen, in 52 Schulungskursen betreut. Als besonders erfreulich bezeichnet er, daß bis zum heutigen Tag 125 Burschen und 295 Mädchen vom Arbeitsamt in eine Lehrstelle vermittelt werden konnten. Zum Leistungswettbewerb sind 400 Jugendliche in 28 Gruppen angetreten, von denen 62 nun mit Preisen belohnt wurden. Die soziale Bedeutung des "Jugend am Werk" wird nicht zuletzt durch die Fürsorgepflege, die den Jugendlichen zuteil wird, unterstrichen. Bei 53 Prozent der Burschen und 42 Prozent der Mädchen wurde bei der Aufnahme in die Schulungskurse ein schlechter Gesundheitszustand festgestellt. 194 Jugendliche wurden daher auf die Dauer von zehn Tagen bis vier Wochen in Erholungsheimen untergebracht. Während der Kursdauer werden die Jugendlichen von der Schulküche gut gepflegt.

"Oft werden in der Öffentlichkeit Meinungen geäußert", führte Vizebürgermeister Honay weiter aus, "eine Institution wie das "Jugend am Werk" wäre in Zeiten der wirtschaftlichen Konjunktur überflüssig. Dazu muß festgestellt werden, daß es in einer Großstadt immer Jugendliche geben wird, um die sich aus verschiedenen Ursachen die öffentliche Hand kümmern muß. Die gebotene Hilfe vergelten die Jugendlichen mit Arbeitswillen, wie er nun abermals beim Wettbewerb zum Ausdruck gekommen ist!" Vizebürgermeister Honay dankte allen Helfern dieser Aktion, vor allem der Arbeiterkammer und dem Ministerium für soziale Verwaltung für die wertvolle Unterstützung, beglückwünschte die Jugendlichen zu ihren schönen Erfolgen und übermittelte ihnen die Grüße des Bürgermeisters.

Unter den Wettbewerbsgruppen sind vor allem die kunstgewerblichen Branchen wie die Keramiker, die Petit Point-Stickerinnen, die Weberinnen und andere hervorgetreten.

## Die Festwochen-Premiere des Raimundtheaters

=====

17. Mai (RK) Als Beitrag zum Theaterprogramm der Wiener Festwochen 1956 hat sich das Raimundtheater "Rendezvous um Mitternacht" ausgesucht. Premiere dieser Operette, der letzten, die der vor einem halben Jahr verstorbene Komponist Rudolf Kattinig schrieb, wird am 1. Juni sein. Die Hauptrolle spielt Kammer Sänger Helge Roswenge, dem auch die Idee zu dem Libretto zu verdanken ist. Die Entstehung der Operette liegt schon einige Zeit zurück. Kammer Sänger Roswenge war auf der Suche nach einem geeigneten Filmexposé, doch an Stelle des Filmes entdeckte er eine Operette. Von der Aufführung im Raimundtheater erhoffen sich die Beteiligten eine Wiederbelebung und vor allem eine "Entstaubung" der Wiener Operette.

Das Libretto von "Rendezvous um Mitternacht" schrieb Otto Emmerich Groh, der auch schon den Text zweier weiterer Kattinig-Operetten, "Balkanliebe" und "Prinz von Thule", geschrieben hat. Hier allerdings war seine Aufgabe schwieriger, denn er mußte den Text zur bereits fertiggestellten Musik schreiben. Zudem ist Rudolf Kattinig's Musik rhythmisch sehr kompliziert, denn sie enthält von klassischen Themen bis zum Jazz ziemlich alle Musikrichtungen.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Kapellmeister Rudolf Bibl vom Grazer Opernhaus, der auf Grund seines großen Erfolges bei den Wiener Festwochen 1955 auch heuer wieder ans Raimundtheater verpflichtet wurde.

Wanda Kobierska spielt die weibliche Hauptrolle. Das Ensemble des Raimundtheaters, vermehrt um Peter Gerhard, wird in den übrigen Rollen zu sehen sein. Regie führt Dr. Walter, das Bühnenbild entwarf Ferry Windberger und für die Choreographie zeichnet Dia Luca verantwortlich, die nach langer Unterbrechung wieder ans Raimundtheater zurückgekehrt ist.

Dieses Interview wird heute um 19.15 Uhr über den Österreichischen Rundfunk gesendet.

- - -

"Aufbau"-Studienreise nach Schweden  
=====

17. Mai (RK) Die Redaktion der Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" hat im Jahre 1954 mit großem Erfolg eine Studienfahrt zu den New Towns in England durchgeführt. Der große Erfolg der ersten "Aufbau"-Studienreise hat die Redaktion dazu bewogen, heuer eine zweite Studienreise durchzuführen, deren Ziel Schweden ist. Interessierten Fachkreisen in Österreich soll damit Gelegenheit gegeben werden, die großen Leistungen Skandinaviens auf dem Gebiete des Städtebaues und der Landesplanung zu studieren. Besichtigungen sind in Kopenhagen, Malmö, Stockholm und Hamburg vorgesehen. Die Studienreise wird voraussichtlich im September durchgeführt werden und 18 Tage lang dauern.

- - -

200 städtische Arbeitsaufträge an das Baugewerbe  
=====

17. Mai (RK) Unter den 200 Geschäftsstücken, die in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten zur Genehmigung vorlagen, befanden sich etwa 200 Arbeitsvergebungen an das Baugewerbe, Installationsfirmen sowie die Baumaterialienindustrie. Es wurden Baumeisterarbeiten für folgende städtische Wohnhausneubauten vergeben: 10, Herzgasse 76, 14, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 89, 14, Hernstorferstraße - Heinrich Collin-Straße und 19, Boschstraße - Halteraugasse und Hutweidengasse - Saileräckergasse - Krottenbachstraße. Weiter wurden Baumeisterarbeiten für den Operationssaaltrakt im Krankenhaus Floridsdorf in Auftrag gegeben.

Drei Firmen wurden mit den Stahlanstricharbeiten der Haupthallenkonstruktion auf dem Vogelweidplatz beauftragt. Im Rahmen der Fertigstellungsarbeiten in den Nebenhallen wurde die Herstellung des Spaltplattenbelages sowie die Wandverfliesung vergeben. Für die Baustelle des Museums der Stadt Wien wurden die Granitverkleidungs- und Spenglerarbeiten in Auftrag gegeben.

Auf Antrag von Stadtrat Thaller wurde die Beschaffung von Normtischlerarbeiten für 2.300 Wohnungseinheiten genehmigt. Für

diesen Auftrag, der an fünf Firmen verteilt wurde, sind 7,9 Millionen Schilling bereitgestellt worden. Im Verzeichnis der größeren Straßenumbauten befindet sich die Nordbahnstraße von Am Tabor bis Kleine Stadtgutgasse. Der Umbau wird 2,850.000 Schilling kosten. In einer Reihe von Wiener Krankenhäusern, städtische Anstalten und Schulen werden in den Sommermonaten umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt. So erhält zum Beispiel das Zentralröntgeninstitut Lainz eine neue Belüftungs- und Entlüftungsanlage. Zusätzlich zum bereits beschlossenen Gartenbauprogramm werden u.a. die Neugestaltung der Spiel- und Sportanlagen in der Wasserleitungsstraße im 9. Bezirk sowie weitere Ufersicherungen an der Unteren Alten Donau in Angriff genommen.

- - -

Georg Simon Sina zum Gedenken  
=====

17. Mai (RK) Auf den 18. Mai fällt der 100. Todestag des Bankiers Georg Simon Sina.

Am 20. November 1772 in Wien geboren, folgte er dem Beispiel seines Vaters, der durch umfangreiche wirtschaftliche Beziehungen mit dem Orient den Grundstock zu seinem Vermögen gelegt hatte, und wandte sich dem Handels- und Bankfach zu. Es gelang ihm, die Verbindungen seines Hauses zu den verschiedenen Industriezweigen zu erweitern und einer der größten Landbesitzer der Monarchie zu werden. Er hatte das richtige Verständnis für den Bau von Eisenbahnen, für den er riesige Aufwendungen machte, und leitete den Aufschwung der Zuckererzeugung aus Zuckerrüben ein. Die Blütezeit des Hauses brach aber erst durch seinen Sohn an. Dieser gründete das Bankhaus Sina in Wien und erwarb ein Vermögen, das Millionenhöhe erreichte.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

17. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 20. April von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Stollhof entsendet wurden, Freitag, den 18. Mai, um 14.35 Uhr, auf dem Südbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 30. April in das Kindererholungsheim Lehenhof entsendet wurden, kommen am 19. Mai, um 15.55 Uhr, auf dem Westbahnhof an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Rindernachmarkt vom 17. Mai

=====

17. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt keine. Neuzufuhren  
Inland: 1 Ochse, 9 Stiere, 25 Kühe, Summe 35. Gesamtauftrieb  
dasselbe. Verkauft wurden: 1 Ochse, 9 Stiere, 16 Kühe, Summe 26.  
Unverkauft 9 Kühe.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 17. Mai

=====

17. Mai (RK) Neuzufuhren 45. Gesamtauftrieb dasselbe. Ver-  
kauft wurden alle. Hauptmarktpreise.

- - -